

Direkte Auktion



Art, aber fair
26.—
28. 11. 2020

Pressemitteilung

Berlins 1. Direkte Auktion für Bildende Kunst – Art, aber fair. Art, aber sexy.

“Es rettet uns kein höh'res Wesen, kein Gott, kein Kaiser noch Tribun Uns aus dem Elend zu erlösen können wir nur selber tun!”

Berlin, 11. November 2020

Mit der 1. Direkten Auktion hilft sich die Berliner Kunstszene selbst. Ende November werden in Berlin und im Internet mehr als 400 Werke von über 300 größtenteils in Berlin lebenden und arbeitenden Künstler*innen versteigert, die meisten direkt aus den Ateliers. Zwei Drittel der Erlöse kommen den beteiligten Künstler*innen zugute.

Was tun? Was tun! Es ist Berliner Stil, in Krisenzeiten nicht zu jammern und wahlweise das Wetter, die Politik oder Bill Gates für die missliche Gesamtsituation verantwortlich zu machen, sondern zusammenzurücken, die Ärmel hochzukrempeln und anzupacken.

Die Lage der in der Mehrheit soloselbständigen bildenden Künstler*innen in Berlin könnte bescheidener nicht sein. Ihre ökonomische Situation zwischen prekärer Selbstaussbeutung, zynischen Stipendien-Lotterien und ALG II mit 60.000 Euro Schonvermögen ist aussichts-, aber nicht hoffnungslos. Denn wie sang schon die Berliner Band *Ton Steine Scherben*: „Wenn die Nacht am tiefsten, ist der Tag am nächsten, Ja!“.

Die 1. Direkte Auktion ist eine Initiative des Auktionshauses Jeschke van Vliet mit der Zentralen Intelligenz Agentur und Freund*innen: eine Kunstmarkt-Graswurzelrevolte aus Berlin, in Berlin, für Berlin und den Rest der Welt: 19 Kurator*innen-Teams haben mehr als 400 Kunstwerke und Artefakte aus Berlin versammelt, die an drei Tagen im November 2020 unter den Hammer kommen: von Emerging bis Established. Von Cheap-Art bis Bluechip. Von Postcolonial über Post-Internet-Art bis Klassische Moderne. Lokalgrößen wie **DAG, Charlie Stein, Moritz Frei, Andi Fischer, Hannah Sophie Dunkelberg, Isabella Fürnkäs** und **Izzy Weissgerber** stehen gleichberechtigt neben den international gefragten Street Artists **XOOOOX** und **Banksy** sowie Kunst(markt)größen wie **Jorinde Voigt, Gregor Hildebrandt, Rosemarie Trockel, Christo und Jeanne Claude, Julian Schnabel, Christoph Schlingensief, Georg Baselitz** und **Timm Ulrichs**. Weitere Highlights unter den Losen sind zwei original am Set benutzte Filmskripte von **Quentin Tarantino**, ein modifizierter Glücksspielautomat der Schauspielerin und Filmproduzentin **Saralisa Volm** und der Prototyp des REDESIGNDEUTSCHLAND-Stuhls von **Rafael Horzon**. Neben aktuellen Positionen steht also auch ein Stück Stadtkulturgeschichte zur Auktion: Vom Maler und Zeichner **Jürgen Wittdorf**, der gerade als “Tom of Finland der DDR” wiederentdeckt wird, gibt es zwei Werke aus der Sammlung seiner “Lieblinge”. John Bocks Modell für seine epochale Ausstellung “FischGrätenMelkStand” in der temporären Kunsthalle aus dem Jahr 2010 korrespondiert mit zwei Modellen von **Reinald Nohal** und **Martin Kippenberger** für Kippenbergers weltumspannende U-Bahn “Metrostation Dawson City” von 1995. Im Chapter “Kunst aus dem Exil” versteigert der Mitgründer von Exil und Paris-Bar und Kunstsammler Reinald Nohal zudem sechs der gesuchten Geschäftskarten von **Dieter Roth**, die dieser eigenhändig in der legendären Kreuzberger Künstlerkneipe bemalt hat.

Zweck der Veranstaltung bleibt aber, dass die in Berlin lebenden und ansässigen Künstler*innen, Kunstvermittler*innen und Galerist*innen, die es gewohnt sind, überall und umsonst „for exposure“ zu arbeiten (Chris Dercon nannte das treffend die „Enthusiasmusfalle“), endlich einmal selbst Geld verdienen. Deshalb gehen Auktionshaus und Organisatoren an ihre Schmerzgrenze. Zwei Drittel (66 Prozent) der Nettoerlöse landen direkt bei den Künstler*innen und Einliefer*innen. Die Kurator*innen erhalten noch einmal zehn Prozent, der Rest geht in die Produktion. Sobald die Summe der Vorgebote eine kritische Höhe erreicht, wird darüber hinaus

ein Soli-Pool geschaffen, aus dem alle teilnehmenden Künstler*innen unabhängig vom Verkaufserfolg für ihre Mitwirkung honoriert werden. Zudem bieten wir den Kurator*innen und Künstler*innen die Möglichkeit, beliebige Anteile ihres Honorars für Künstler*innen oder wohltätige Zwecke zu spenden. Die Limits der Lose liegen bei 100 bis 20.000 Euro, bei Stücken mit Museums-Charakter auch darüber. Die Summe der Limits liegt über 500.000 Euro, die der Steuern bei über einer Millionen Euro.

„Sozialismus in a nutshell, aber kapitalistisch“, sagen Holm Friebe und Bettina Semmer, die beiden Organisatoren der Auktion. Es wird ein Katalog erscheinen, der mit allen Konventionen bricht (gestaltet von **Raban Ruddigkeit**, produziert von **Grauel Publishing**). Wir danken der Kulturverwaltung des Berliner Senats und Kulturprojekte Berlin für die Unterstützung mit Rat, Tat und Geld. Die Vorbesichtigung wird coronakonform über den Großraum Berlin verteilt; so werden Ausstellungen und Aktionen unter anderem bei Jeschke van Vliet, bei den Galerien **Kanya & Kage, Blake & Vargas, LAGE EGAL, Selected Artists** und **Die Ganze Freiheit** stattfinden. Die Auktion wird online auf lot-tissimo, Invaluable und diversen anderen internationalen Auktionsplattformen durchgeführt; sie wird live und interaktiv gestreamt werden auf Facebook und Youtube. Nach Möglichkeit und vollständig konform mit den dann geltenden Corona-Hygieneauflagen wird an dezentral über die Stadt verteilten Locations die Möglichkeit bestehen, live und vor Ort zu bieten.

Unterstützt die 1. Direkte Auktion! Every bid helps!!

tl;dr: Erste Direkte Auktion - First Direct Auction - is a self-help-format by and for the Berlin art scene. More than 300 pieces will be auctioned in Berlin and online, most of them straight from the studios. Two thirds of the revenues go to the artists. Date: November 26. - 28. 11. 2020

Kontakte

Holm Friebe (friebe@zentrale-intelligenz-agentur.de) +49 171 4828289

Bettina Semmer (bettinasegger@gmail.com) +49 172 7160290

Anica Piontek (anica.piontek@jvv-berlin.de)

Balázs Jádi (balazs.jadi@jvv-berlin.de)

Jeschke van Vliet Auctions Berlin GmbH Lehrter Straße 57, Haus 1, 10557 Berlin

Tel.: +49 (0)30 – 22 66 77 00 Fax:+49(0)30–2266770199 E-Mail: info@jvv-berlin.de

Web: jvv-berlin.de/direkteauktion

FB: [facebook.com/direkteauktion](https://www.facebook.com/direkteauktion)

IG: [#direkteauktion](https://www.instagram.com/direkteauktion)

Organisatoren: Holm Friebe und Bettina Semmer



Holm Friebe und Bettina Semmer (© Stephanie Neumann)

Kurator*innen:

Menno Aden, Fares Al-Hassan, Martin Baaske, Fehmi Baumbach, Bärbel Brands, Janine Eggert, Holm Friebe, Pierre Granoux, Oliver Hausner, Almut Hüfler, Balázs Jádi, Sibylle Jazra, Jan Kage, NBDBKP - Niels Betori Diehl und Barbara K. Prokop, Anica Piontek, María Inés Plaza Lazo, Maik Schierloh, Georg C. Schneider, Bettina Semmer, Mirjam Siefert, Petra Stegmann, Kornelius Werhahn-Mees

Support:

Menno Aden, Fares Al-Hassan, Ralf Grauel, Stephanie Neumann, Jürgen Ostarhild, Raban Ruddigkeit, Georg C. Schneider, Annette Walter